

An einem ziemlich warmen Frühlingstag gingen mein Bruder und ich spazieren. Der Boden war nicht gerade trocken. Als wir auf dem Weg am Waldrand, neben dem ein kleines Bächlein fließt, langsam dahinwanderten, erblickten wir eine alte Froschmutter, auf der 4 Junge saßen. Sie klammerten sich fest an den Leib ihrer Mutter. Uns erbarmte das arme Muttertier, das sich kaum mehr fortbewegen konnte. Als wir weitergingen, sahen wir noch mehrere, bei denen das Gleiche der Fall war. Einige hatten nur noch drei oder zwei Junge zu tragen. Um uns herum wimmelte es geradezu von Fröschen. Wir begannen sie zu zählen und sahen im Umkreis von ungefähr 10 m² insgesamt 68 solcher Tiere. Als wir heimkamen erzählten wir alles unseren Eltern. Sie sagten, daß das kein gutes Zeichen sei, denn wenn so viele Frösche auf dem Weg seien, komme meistens schlechtes Wetter. Und wirklich war der nächste Tag sehr regnerisch und trübe.

Josef Karlinger (Dornbirn)

Es war an einem warmen Frühlingstag. Mein Bruder und ich saßen gerade sinnend auf der Hausbank. Soeben beobachteten wir, wie die Schwalbe, die unter unserem Hausdach wohnte, aus dem Süden zurückkam. Plötzlich hörten wir über uns Schwalben- und Spatzengezwitscher. Als wir hinaufschauten, sahen wir, daß die Schwalbe mit einem Spatzen kämpfte. Sie wehrte sich um ihr Nest. Der Sperling hatte im Schwabennest Zuflucht genommen, als die Schwalben ihre Wohnung im Herbst verlassen mußten, und wollte sich jetzt nicht mehr vertreiben lassen. Doch die Schwalbe nahm ihr Nest mit Gewalt. Der Spatz mußte weichen, die Schwalbe richtete das unreine Nest wieder her und lebte dann friedlich bis zum Herbst unter dem Hausdach. So kann es im Frühjahr zwischen den heimkehrenden Schwalben und den Spatzen zu heißen Kämpfen kommen.

Albert Ruetz (Grins bei Landeck)

UNSERE TOTEN

In tiefer Bestürzung erfahren wir von dem Tode unseres unvergeßlichen

Alt-Landesrates Roland Hausmann,

Träger des Ehrenzeichens des Österreichischen Naturschutzbundes, welcher am 2. September 1958 nach langem Leiden verschieden ist. In Landesrat Roland Hausmann verliert der österreichische Naturschutz einen aufrichtigen Freund, der während seiner Amtszeit als Landesrat der O.-Ö. Landesregierung dem Naturschutz wärmste Förderung entgegenbrachte. In seine Amtsperiode fällt u. a. die 2. Österreichische Naturschutztagung in Gmunden sowie die schwierigen Verhandlungen über die Planung des Traunsee-Kraftwerkes in Gmunden. Sein aufrichtiger Charakter, seine lautere Gesinnung werden nicht nur in den Kreisen des österreichischen Naturschutzes unvergessen bleiben!

Wir trauern

mit dem Österreichischen Alpenverein um seinen einstigen Vorsitzenden und Ehrenmitglied

Hofrat Professor Martin Busch,

welcher am 5. August d. J. nach langer Krankheit verstorben ist. Mit ihm ist eine Persönlichkeit von uns gegangen, die weit über den Österreichischen Alpenverein hinaus vielen Menschen verpflichtendes Vorbild gewesen ist und als solches auch in die Zukunft wirken wird. Wir fühlen uns mit dem Österreichischen Alpenverein in der Größe dieses Verlustes zutiefst verbunden!